



Wir sind für Sie da!
Bundesverband für
Ergotherapeuten
in Deutschland e.V.

Analyse der Auswirkungen des TSVG auf die Umsätze

Vergleich der Preise April 2019 zum Juli 2019

Die Vergütungssituation ist derzeit in Sachsen-Anhalt am allerschlechtesten.

Verursacher sind vor allem die AOK Sachsen-Anhalt, bei der 38 % aller Versicherten des Landes versichert sind, sowie die IKK, bei der 20 % versichert sind. Der **AOK-Preis** ist um **mehr als die Hälfte geringer** als der in dieser Region maximal mögliche Höchstpreis, der **Preis der IKK** ist um **25 % geringer**.

Im Durchschnitt erhält eine **Ergotherapeutische Praxis in Sachsen-Anhalt je 60 Minuten unter 36 Euro!** Und das ohne Berücksichtigung der noch zusätzlich anfallenden Tätigkeiten. **Ab Juli** werden es knapp **51 Euro** sein.

Wer als Praxisinhaber seinen Fokus indes auf Organisation legt und ausschließlich nach der Mindestbehandlungsdauer behandelt, in der auch die Dokumentation erledigt wird, verdient in Sachsen-Anhalt rund **47 Euro** und damit 11 Euro die Stunde mehr als der Kollege, der die maximale Behandlungszeit nutzt.

Ab Juli werden es rund **66,80 €** sein. An diesem Beispiel lässt sich eindrucksvoll erkennen, welche Relevanz der Länge der Behandlungszeiten zukommt und wie ausschlaggebend bei den zukünftigen Verhandlungen die Bezahlung **sämtlicher** zeitlicher Aufwendungen der Therapeuten sein sollte. Verordnungskorrekturen, Terminkoordination, Fahrzeiten, Besprechungszeiten gehören mit zum Leistungsgeschehen und sind monetär angemessen zu berücksichtigen. Schließlich könnte stattdessen auch eine weitere Therapie durchgeführt werden.

Das **Eindampfen des Verwaltungsaufwandes** auf ein Maß des gesunden Menschenverstandes ist ein **effektives Mittel**, um **dem Fachkräftemangel zu begegnen, weil so trotz gleich bleibender Anzahl an Therapeuten mehr Therapien geleistet werden können**.

In Schleswig-Holstein wird derzeit am meisten verdient. Bei Mindestbehandlungsdauer sind es aktuell 57,94 €, wer die Therapie auf die maximale Zeit ausdehnt verdient nur 44,41 €.

Zukünftig sind es dann 51,11 € bzw. 66,68 €.

Wer sich nach dem 01.07.19 in Hessen an der Mindestbehandlungsdauer orientiert, wird zukünftig mit 67,14 € am meisten in dieser Kategorie verdienen.

BED

Bundesverband für
Ergotherapeuten in
Deutschland e. V. Verwaltung

Nohner Str. 10

66693 Mettlach

Bürotelefon:

05221-8759453

E-Mail info@bed-ev.de
Web www.bed-ev.de

Geschäftsführender Vorstand

Diplom-Betriebswirt

Christine Donner

Verbandsregister

Reg.-Nr. VR 5578

Amtsgericht Essen

Bankverbindung

DKB Deutsche Kreditbank AG
Konto-Nr. 208 52 72

BLZ 120 300 00



Wir sind für Sie da!

Bundesverband für
Ergotherapeuten
in Deutschland e.V.

Bundeseinheitliche Preise bedeuten KEINE gleiche Bezahlung, denn: Die einzelnen Ergotherapeutischen Leistungen werden in den Bundesländern unterschiedlich oft durch Ärzte verordnet. Die Bundeseinheitlichkeit orientiert sich jedoch an den jeweiligen Einzelleistungen und nicht an der Gesamtvergütung. Die Differenz beträgt damit bis zu rund 2 € pro Arbeitsstunde! Das Saarland (65,12 €) und Hessen (67,14 €) bilden hier die beiden Extreme.

Je nach Bundesland steigen die Preise ab 01.07.19 prozentual zwischen 15 in Schleswig-Holstein und fast 42 Prozent in Sachsen-Anhalt. **Durchschnittlich steigen die Vergütungen ab 1. Juli im Bereich Ergotherapie um rund 20 Prozent, verglichen mit den Vergütungen Stand April 2019.**

Der **Verordnungsanteil an sensomotorisch-perzeptiver Therapie** ist gemessen am Gesamtumsatz in **Hessen** mit über **61 %** am größten. **Psychisch-funktionell** wird indes mit **29,50 %** Umsatzanteil am häufigsten von allen Ländern in **Hamburg** verordnet.

In **Brandenburg** ist die **motorisch-funktionelle Behandlung** mit **25,5 %** am stärksten vertreten.

Ausgerechnet im **Saarland** wird mit **12,5 %** der größte Umsatzanteil im Ländervergleich über **Hausbesuche** generiert.

Hirnleistungstraining wird in **Sachsen** mit **5,2 %** im Vergleich zu allen Ländern am stärksten verordnet.

Die moderne Wachstumstheorie in der Volkswirtschaft besagt, dass eine verbesserte Gesundheit der Bevölkerung, die durch vermehrte Ausgaben im Gesundheitswesen erreicht wird, entscheidender Bestandteil für das Wirtschaftswachstum eines Landes ist!¹

Von einigen Autoren wird deshalb auch als Auslöser eines neuen Kondratieff-Zyklus das Gesundheitswesen gesehen (vgl. z. B. Nefiodow (2001) sowie Henke (2002) oder Händler (2003)).

Eine Politik, die das Wachstum des Gesundheitssektors indes künstlich einschränkt, läuft Gefahr, die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Volkswirtschaft zu reduzieren. Eine reine Betrachtung des Gesundheitswesens auf Basis von Kostendämpfungsaspekten ist damit nicht nur „Voll 80er“, sondern schlichtweg falsch, denn sie schwächt die deutsche Wirtschaft.

Die Therapeuten angemessen zu bezahlen ist damit nicht nur eine längst überfällige Notwendigkeit, sondern mehr noch: **Ausgaben im therapeutischen Bereich bewirken eine starke deutsche Wirtschaft.**

Bei Rückfragen zur Statistik, stehen wir Ihnen immer gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

1 <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/178468/1/978-3-653-02979-6.pdf>



Wir sind für Sie da!

Bundesverband für
Ergotherapeuten
in Deutschland e.V.

Christine Donner
Diplom-Betriebswirt
Geschäftsführender Vorstand Bundesverband für Ergotherapeuten in Deutschland BED e.V.
Bundesweit akkreditierte Unternehmensberaterin für Heilmittelpraxen
& Wirtschaftsmediatorin

Telefonkontakt: 05221 - 875 945 3 - Assistenz Frau Andrea Hiller

Mobil: 0173- 25 833 70 /Festnetz: 02324- 996 997 4